

hin zu transzendieren sowie eine zweite Phänomendimension aufzudecken, die den Gegebenheiten der ersten Ordnung erst ihren unverkürzten Gehalt sichert. Ein außerordentlich reichhaltiges Strukturgefüge wird sichtbar, das die Eingrenzungen des existenzphilosophischen Denkens sprengt, das dadurch nicht zuletzt über alle Theorien hinaus eine Hilfe zum existentiellen Daseinsvollzug möglich macht. Das Entscheidende bei diesen Untersuchungen: Sinn und Wert werden nicht von außen an die Phänomene herangetragen, ihnen gleichsam als etwas Fremdes übergestülpt, die Entfaltung der Sinn- und Wertsphäre erfolgt vielmehr als Selbstentfaltung und Selbstentbergung der eigentlichen Intentionen der menschlichen Grundakte selbst. S. Hammer

ENGLING, Clemens: *Die Bedeutung der Theologie für philosophische Theoriebildung und gesellschaftliche Praxis. Historisch-systematische Untersuchung. Zum Werk Johann Nepomuk Ehrlichs (1810–1864)*. Reihe: Studien zur Theologie und Geistesgeschichte des Neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 20. Göttingen 1977: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. 340 S., kart., DM 74,—.

Die Grundlegung der Theologie zu leisten und die Funktion theologischer Theoriebildung im theoretischen und praktischen Bereich zu beschreiben, das ist eine Aufgabe, die sich immer wieder von neuem stellt. Einen Beitrag dazu liefert das vorliegende Buch von Engling, in dem das Werk Johann Nepomuk Ehrlichs in historisch-systematischer Sicht untersucht wird. Gleichzeitig wird damit ein wichtiges Stück Theologiegeschichte des 19. Jahrhunderts erhellt. Ehrlich, ein Schüler A. Günthers, nimmt die Anregungen seines Lehrers auf und sucht dessen ursprünglicher Intention, eine der geschichtlichen Offenbarung angemessene Philosophie zu entwickeln, gerecht zu werden und sie in die Tat umzusetzen. Mit Hilfe der Güntherschen Konzeption des Selbstbewußtseins gelingt ihm eine anthropologisch umfassende Begründung des religiösen Wissens und in Verbindung damit die Weiterbildung der Apologetik zur Fundamentaltheologie. Der theologischen Arbeit Ehrlichs gingen philosophische und sozialtheoretische Studien voraus. Dementsprechend entfaltet Engling seine Darstellung und Interpretation in drei Hauptteilen: 1. Das Selbstverständnis der Theologie. 2. Die Theologie im Vollzug philosophischen Denkens. 3. Theologie und Philosophie im theoretischen und praktischen Bezug zur Gesellschaft. Voraus geht eine Schilderung des Lebens, des Werkes, des Charakters und der Spiritualität Ehrlichs. Der erste Teil (Das Selbstverständnis der Theologie) beginnt mit einer problemgeschichtlichen Einführung, welche die Theologie Ehrlichs in ihrem Zusammenhang mit der Theologie der Wiener Schule Günthers zeigt. Es folgt eine ausführliche Darstellung der Ehrlichschen Theologie als Fundamentaltheologie mit ihrer Verschränkung von menschlichem Selbstbewußtsein und geschichtlicher Offenbarung, welche letztere konstitutiven Charakter für das wesentlich durch Religion gekennzeichnete menschliche Selbstbewußtsein besitzt. Es schließt sich an die Darlegung der Struktur der Theologie nach ihrer formalen und materialen Seite. In formaler Hinsicht bestimmt sich Theologie als Vermittlung von Idee und Wirklichkeit, von Vernunft und positiver, geschichtlicher Offenbarung, wodurch das Faktum der Offenbarung ideell erhellt wird. Material gesehen hat die Theologie anthropologische, geschichtsphilosophische, praktisch-ethische und soziale Struktur. Damit ist auch der Übergang zur Frage nach der Funktion der Theologie angebahnt, die in ihrer Bedeutung für den Prozeß der Selbstverwirklichung des Menschen beschrieben wird. Der zweite Teil (Die Theologie im Vollzug philosophischen Denkens) schildert die philosophischen Konzeption Ehrlichs, insbesondere auch seinen Begriff einer christlichen Philosophie, für welche die Idee der Schöpfung von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im dritten Teil (Theologie und Philosophie im theoretischen und praktischen Bezug zur Gesellschaft) wird Ehrlichs christliche Gesellschaftslehre entwickelt, nicht zuletzt interessant auf dem Hintergrund der problemgeschichtlichen Einführung, welche die konkrete historische Situation des Vormärz, des Revolutionsjahres 1848 und des Neoabsolutismus darstellt. Der Anhang bringt Auszüge aus dem Tagebuch Ehrlichs und zwei bisher unveröffentlichte Briefe von ihm. — Abgesehen von ihrer unbestreitbaren Bedeutung für die Theologiegeschichte des 19. Jahrhunderts bietet die Untersuchung Englings eine Fülle von Materialien und Anregungen für die systematische Arbeit der Theologie. S. Hammer

CRUMBACH, Karl-Heinz: *Theologie in kritischer Öffentlichkeit. Die Frage Kants an das kirchliche Christentum*. Reihe: Gesellschaft und Theologie; Systematische Beiträge, Bd. 21. Mainz 1977: Matthias-Grünwald-Verlag in Gem. m. d. Chr. Kaiser Verlag, München, 112 S., kart., DM 15,80.

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine ausgesprochen historische Studie: weniger im Sinne einer kritischen Auseinandersetzung als vielmehr in der Art und Weise berich-